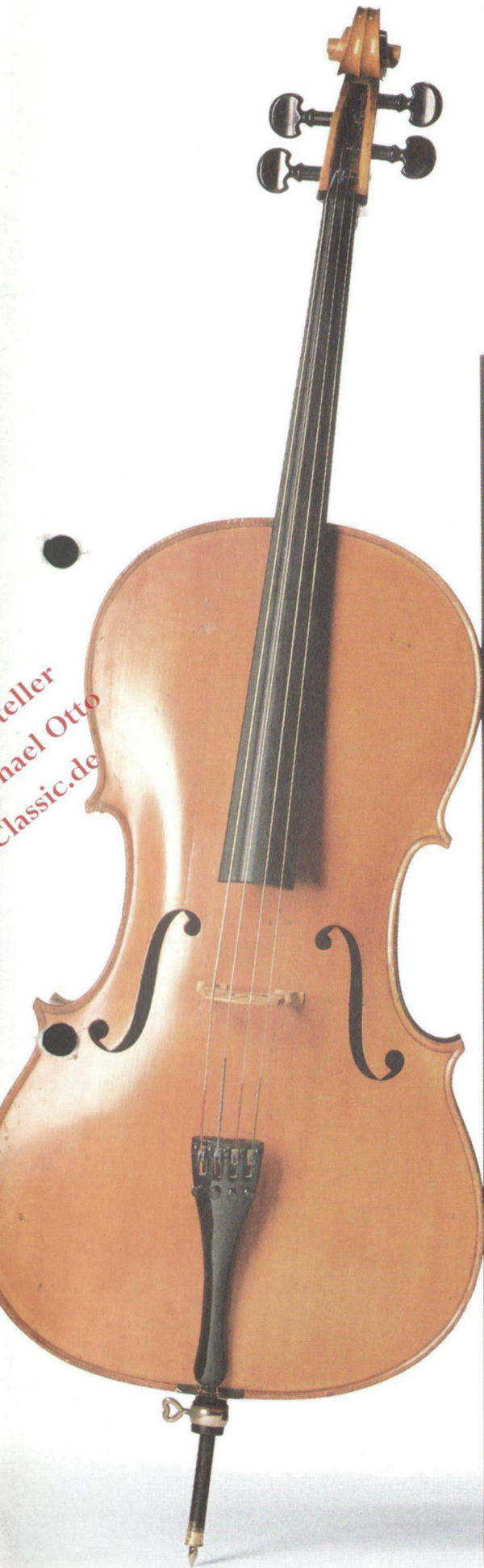


ARCUS-TM



Hersteller
Michael Otto
Hifi-Classic.de



© beim Hersteller
Archiv Michael Otto
Hifi-Classic.de



WIR MÜSSEN IHNEN KEIN E FÜR EIN U VORMACHEN.

Die alte Weisheit „Der beste Lautsprecher ist ein Lautsprecher, den man nicht hört“ klingt nur für den Laien paradox und verquer. Boxenbauer aller Länder dagegen löten, konstruieren oder computern diesem Ideal seit HiFi-Urzeiten hinterher. Wie wenig erfolgreich so viele dabei waren, demonstriert sich allein schon darin, daß in Vorführstudios z. B. immer noch ein „englischer Sound“ herumgeistert, ein Sound, dessen weiche Mittel-

mit Kraft als mit Saft, Percussions klingen fantastisch, die Streicher eines berühmten adligen Maestros allerdings büßen enttäuschend viel ihres schmelzenden Glanzes ein.

Um dem Musikliebhaber also mit gutem Gewissen die eine oder andere Box ans Herz und Ohr zu legen, muß man a) sicher sein, daß er sich auf eine Musikrichtung festgelegt hat. Oder muß man b) ihm mit schlechtem Gewissen



lagen die Ohren wärmen. Oder ein „amerikanischer Sound“, der so staubtrocken ist, daß man spontan nach einem Bourbon on the Rocks verlangt. Oder der sog. „Taunus-Sound“, so kristallklar und pur wie eine der dort so zahlreichen Quellen, aber im Extremfall (wenn man ihn nicht so perfekt beherrscht wie seine Erfinder) auch so spitzig und piekig wie Tannennadeln.

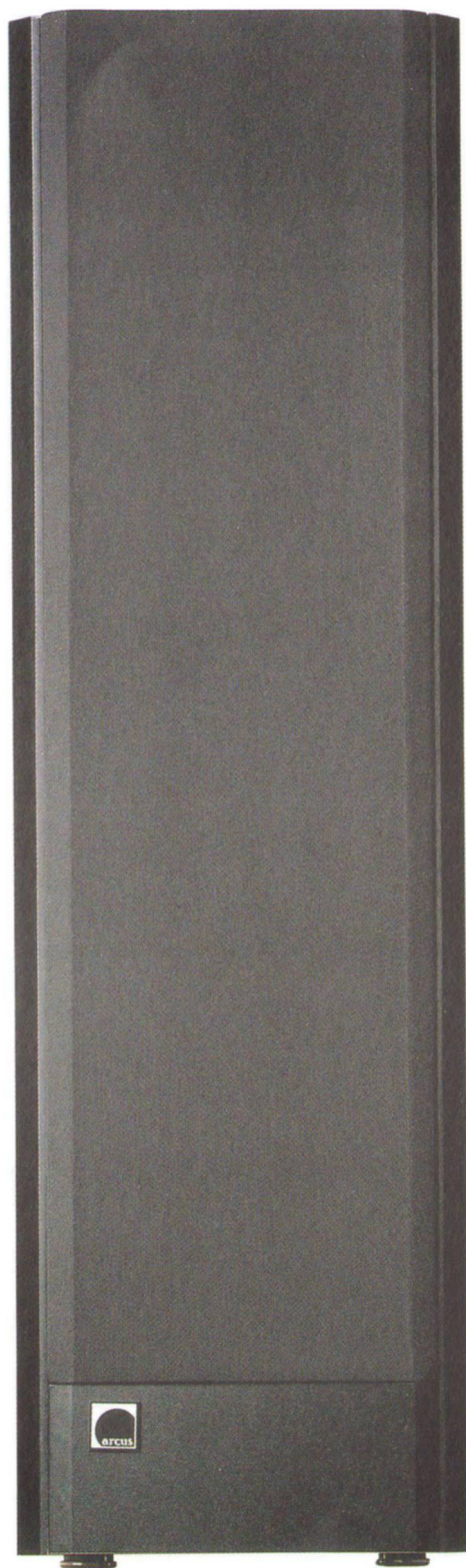
Nun, über Hörgeschmack läßt sich nicht streiten, solange man diese unterschiedlichen Sounds artgerecht einsetzt. Ein Kammerorchester mit Vivaldi klingt tatsächlich so wie die letztbeschriebene Box. Besser kann man's kaum nachempfinden. Ist aber fetziger Rock oder rabenschwarzer Soul angesagt, läßt sie – mehr oder weniger freiwillig – anderen Boxen den Vortritt. Eine trockene Box mag naturgemäß lieber Musik

vorgaukeln, daß Lautsprecher, die gute U-, automatisch auch gute E-Musiker sind. Was, mit ganz wenigen bekannt gewordenen Ausnahmen, nun wirklich nicht die Regel ist.

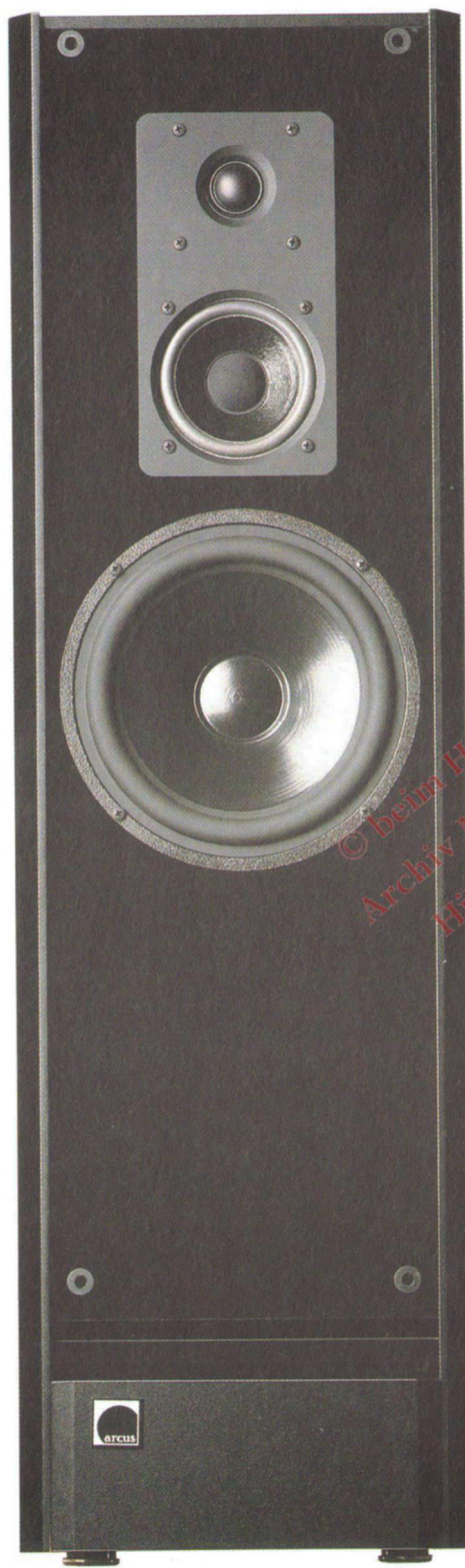
Womit wir endlich bei den Lautsprechern der Arcus TM-Reihe sind. Denn sie haben sich deshalb in Fachkreisen einen so wohlklingenden Namen gemacht, weil sie endlich meisterlich die Brücke zwischen den beiden Welten, der U- (wie Unterhaltungs-) und der E (wie ernsten) Musik, geschlagen haben. Und damit den Gewohnheiten der allermeisten Musikfans voll und ganz entsprechen.

Daß dies allerdings nicht ohne einen ganz erheblichen technischen Aufwand, ohne Raffinesse, ohne Umdenken, ohne neue Lösungsansätze vonstatten ging, ist verständlich.

*ROCKPALAST ODER PHILHARMONIE.
WIR MÖCHTEN SIE NICHT FESTLEGEN.*



Eine Arcus TM macht keinen Unterschied zwischen U- und E-Musik. Aber man erkennt mit ihr schneller den Unterschied zwischen guter und schlechter Musik. Denn sie reproduziert Musik so,



wie sie ist. Ohne etwas hinzuzufügen oder zu vertuschen. Ohne schönzufärben oder zu nivellieren. Sie verbindet Klassisches mit Modernstem, sie gewinnt beidem das Beste ab.

Hersteller
Michael Otto
HiFi-Classic.de

© beim Hersteller
Archiv Michael Otto
HiFi-Classic.de

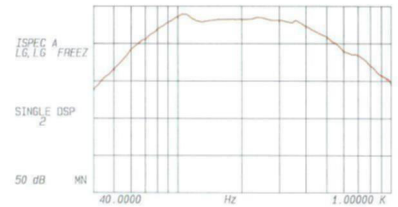
WIR REDEN HIER NICHT ÜBER TECHNIK. WIR REDEN ÜBER MUSIK.

Wenn man solche Boxen wie die Arcus TMs bauen will, muß man mehrere Seelen in der Brust haben. Diese Spezies Mensch, die sich der klassischen Musik ebenso wie dem Rock und Pop verpflichtet fühlt und obendrein auch noch Vollblut-Ingenieur oder -Physiker ist, muß gehäuft bei Arcus anzutreffen sein. Das wird spätestens dann deutlich, wenn man mal hinter die Frontbespannung einer Arcus TM schaut.

Da sieht man als erstes bei der TM 69 die Arcus Hochtongkalotte mit einer 0,3 g leichten Polyamidmembran (inkl. Schwingspule). Bei der TM 89 und TM 99 hat der neue Hochtöner eine Gewebemembran, die, inkl. Schwingspule, nur 0,27 g wiegt.

Klangbild entstehen lassen, das frei ist von jenem klebrig-trägen Belag, den man bei normalen Boxen so oft hört. Eine Musikvorstellung par excellence.

Bei der TM 99 schließt sich hier der Arcus Tiefmitteltöner nahtlos an und bildet die Brücke zum Tiefbaß. Sein Pegel fällt bei 100 Hz ganz natürlich um 12 dB pro Oktave ab, damit kommt er musikalisch dem Baß nicht in die Quere, nichts wummert, wabert oder dröhnt, der Ton steht klar umgrenzt und greifbar wie ein Monument im Raum.

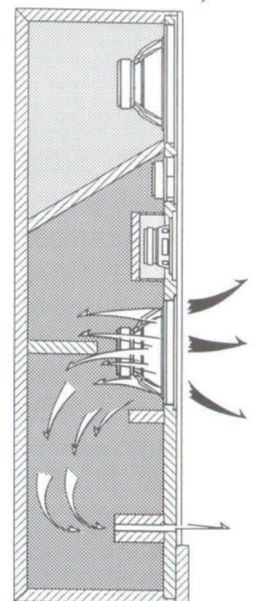


Frequenzgang des TM 99 Tiefmitteltöners.

Trotzdem sind diese Superleichtgewichte auf extreme Steifigkeit und Resonanzarmut gezüchtet, müssen sie doch nicht nur verzögerungsfrei und mit höchster Brillanz auf schnellste Impulse reagieren, sondern dies auch noch ohne Verzerrungen tun. Das geschulte Ohr vernimmt unglaublich detailreiche Auflösung und differenzierteste Ortbarkeit des Musikgeschehens, was besonders den Klassikliebhaber und Jazzfan hoch erfreut.

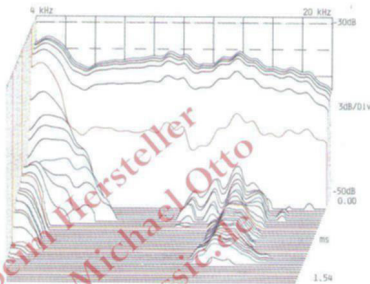
Damit man auch den Baß so richtig voll genießen kann, sorgen Low-Resistance Spulen in den Frequenzweichen dafür, daß er einfach noch bässter, noch schwärzer und noch wuchtiger klingt. Und daß, über die Belastbarkeitsgrenze der Boxen hinaus, Musiksignale verzerrungsfrei verarbeitet werden können. Wer muß da noch Angst um seine Lautsprecher bei Tschaikowskys Kanonendonner in der „1812 Overture“ haben?

Nicht genug: Damit alles noch realistischer nach „Symphonie der Tausend“ oder „Reunion of Big-Bands“ klingt, haben sich die Techniker von Arcus die aperiodische Bedämpfung im Phasenumkehrkanal einfallen lassen. Hier werden die rückwärtig abstrahlenden Baßwellen durch eine exakt berechnete Schallführung dem Musikgeschehen vorne phasengleich hinzu addiert (siehe Zeichnung). Zudem ist der Baß auch noch ein Langhuber, der Schalldruck in nahezu jeder gewünschten Stärke möglich macht, jedoch ohne daß dabei die Membran ein so zügelloses Eigenleben führt wie bei Discoboxen der nervtötenden Art.

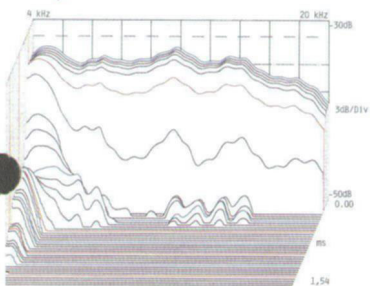


Querschnitt durch die TM 99

Kann man sich da als Klassik-, Jazz-, Rock- oder Pop-Begeisterter eigentlich noch etwas anderes wünschen als eine Arcus TM?



Ausgeprägte „föstige“ Resonanz bei einem handelsüblichen Gewebekalotten-Hochtöner.



Resonanzfreie, „saubere“ Wiedergabe des neuen Arcus Gewebekalotten-Hochtöners, der in der TM 89 und TM 99 Verwendung findet.

Im Bereich des Mitteltöners spielen sich nahezu 80% der musikalischen Informationen ab. Hier entscheidet es sich, ob eine Box eine Klarinette von einer Oboe unterscheiden kann, hier entsteht das Rauchig-Verruchte einer Bluesstimme und die ganze Live-Atmosphäre eines Open-Air-Konzertes. Damit der Arcus Mitteltöner seine Filigranarbeit völlig unbeeinflusst von dem, was so innerhalb einer Box alles passiert, verrichten kann, bekommt er bei den Arcus TMs ein eigenes Gehäuse. Daraus kann er, ungestört vom Tieftöner, ein

© beim Hersteller
Archiv Michael Otto
HiFi-Classic.de

© beim Hersteller
Archiv Michael Otto
HiFi-Classic.de

WIR GEBEN IHNEN EINE VORSTELLUNG, WIE GUTE MUSIK AUSSIEHT.



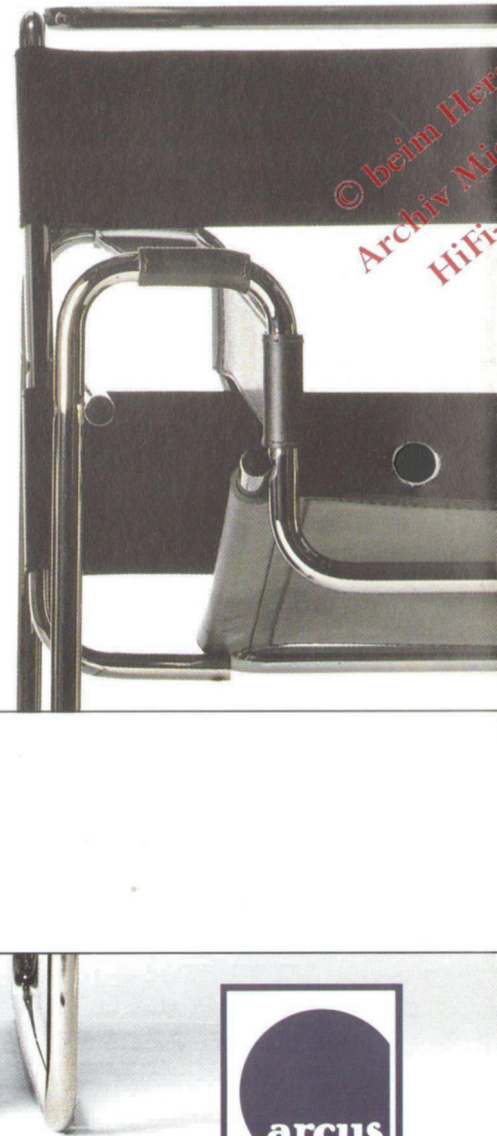
TM 69

TM 89

TM 99

Prinzip:	3-Wege-Standbox Phasenumkehrbox	3-Wege-Standbox Phasenumkehrbox	4-Wege-Standbox Phasenumkehrbox
Anschlußwerte:			
Nennimpedanz	4 Ω	4 Ω	4 Ω
Nennbelastbarkeit	90 Watt	100 Watt	150 Watt
Musikbelastbarkeit	130 Watt	150 Watt	300 Watt
Wiedergabeeigenschaften:			
Übertragungsbereich	32–25 000 Hz	30–28 000 Hz	24–28 000 Hz
Betriebsleistung	1,6 Watt	1,6 Watt	1,6 Watt
Lautsprechersysteme:			
Hochtonlautsprecher	25 mm Kalotte (Polyamidmembran)	25 mm Kalotte (Gewebemembran)	25 mm Kalotte (Gewebemembran)
Mitteltonlautsprecher	Konuslautsprecher mit 85 mm Membran		
Tiefmitteltonlautsprecher	Konuslautsprecher mit 170 mm Membran		
Tieftonlautsprecher	Langhub-Konuslautsprecher mit 170 mm Membran		
Übernahmefrequenzen	600 Hz/3 500 Hz	550 Hz/3 500 Hz	100 Hz/500 Hz/3 500 Hz
Abmessungen:			
Höhe	750 mm	910 mm	1030 mm
Breite	270 mm	270 mm	270 mm
Tiefe	301 mm	301 mm	301 mm
Gewicht	17 kg	20 kg	24 kg
Ausführungen	schwarz, weiß (Echtholz-Versionen auf Anfrage)		

*ARCUS TM: WIR BEHERRSCHEN DIE KUNST,
UNS ÜBERALL ZU HAUSE ZU FÜHLEN.*



© beim Hersteller
Archiv Michael Otto
HiFi-Classic.de

© beim Hersteller
Archiv Michael Otto
HiFi-Classic.de

Autorisierter Arcus-Partner:

